Das waren 20 Jahre Mario Marti

— persönliche Eindrücke

Mario Marti an einer Konferenz des englischen Ingenieurverbands ACE im Jahr 2016 in London

v.l.n.r. Maurice Lindgren, Mario Marti, Livia Brahier und Präsident Andrea Galli an der Generalversammlung der FIDIC 2025 in Kapstadt

Mario Marti gibt die Geschäftsführung von suisse.ing auf Anfang 2026 weiter. Zwei Jahrzehnte lang leitete er die Geschicke von suisse.ing – mit juristischem Scharfsinn, strategischem Weitblick und einer guten Portion Leidenschaft.

Mario Marti begann sein Amt als Geschäftsführer gleich mit einer Feuertaufe: Noch in seiner ersten Arbeitswoche vertrat er den Verband im Rahmen der Stammgruppe Planung kurzfristig ohne den Präsidenten der Stammgruppe und damit alleine beim Vorstand der KBOB zum Thema Beschaffungsrecht – ohne grosse Vorbereitungsmöglichkeit und mit erst wenig fachlichem Know-how.

Auch in den ersten Jahren sah Mario sich stark gefordert, es galt vieles gleichzeitig anzupacken: Unter seiner Leitung entwickelte sich der Verband von einem nach innen orientierten Gremium zu einem modernen Wirtschaftsverband mit dem Anspruch, auch von aussen wahrgenommen zu werden. Frühe Meilensteine waren die Gründung der Stiftung bild*ing*, erste PR-Kampagnen zum Fachkräftebedarf mit Plakaten an Baustellen sowie der von Grund auf neuen Aufbau des Webauftrittes.

→

Schulreise mit einer Klasse durch Gotthard-Basistunnel im Jahr 2016

Zunehmend gewann der Verband unter Mario Martis Führung auch an politischem Gewicht: Mit dem Aufbau eines Netzwerks in Bundesbern, der Gründung der AG Politik und regelmässigen Sessionsanlässen schuf er die Grundlagen für nachhaltigen Einfluss. Fachgruppen wurden gegründet, der Dialog mit SBB, ASTRA und KBOB intensiviert, und der Verband etablierte sich als beachteter Gesprächspartner für Politik und Behörden.

In der zweiten Hälfte seiner Amtszeit prägten neue Themen die Agenda: das Aufkommen von BIM, die Mitgliedschaft bei Bauen digital Schweiz oder die Projektallianz mit der SBB. Besonders intensiv war die Begleitung der Revision des BöB, verbunden mit der Lancierung der AföB – ein Meilenstein, den Marti selbst als Höhepunkt seiner Verbandskarriere bezeichnet. Parallel dazu wurde die Kommunikation systematisch ausgebaut: mit Videos, Social Media und einer aktiveren Medienarbeit – unvergessen etwa die Schulreise mit einer Klasse in den Gotthard-Basistunnel.

Ansprache von Mario Marti an der FIDIC-Konferenz in Genf im Jahr 2022

Mario Marti mit seiner Frau Isabelle an einer Hochzeit im Jahr 2006

Mario Marti mit ETH Professor Andreas Taras anlässlich der Generalversammlung 2024 von suisse.ing

In jüngster Zeit standen wiederum neue Themen im Fokus – der Ausnahmezustand während der Pandemie, die Weiterentwicklung der Verbandsstrategie in Form eines Drei-Säulen-Modells sowie die Gründungsaktivitäten zum Verein pro-allianz.ch. In dieser Zeit hat Mario Marti auch begonnen, sich über seine Nachfolge Gedanken zu machen. Er konnte schliesslich nicht die Mitgliedsfirmen in Sachen Nachfolgeregelung beraten, ohne dies selbst auch zu tun.

Hinzu kamen auch private Engagements – seit 2021 ist er Geschäftsführer der Zytglogge Team GmbH, die das Berner Wahrzeichen pflegt und als Kulturgut erhält – ein Engagement, das an die jahrzehntelange Arbeit seines Vaters Markus Marti anknüpft.

Mit juristischem Scharfsinn, strategischem Gespür und viel Leidenschaft für die Branche hat Mario Marti die Schweizer Ingenieur- und Planungswelt über zwei Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. 20 Jahre Verbandsarbeit bedeuten nicht nur unzählige Sitzungen, Dossiers und Verhandlungen – sondern auch die Fähigkeit, Brücken zu bauen, Impulse zu geben und Entwicklungen anzustossen.

suisse.ing und die gesamte Branche gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum und danken für zwei Jahrzehnte Engagement, Weitblick und Herzblut. Nun steht ein neues Kapitel an: Mario Marti wird auf Anfang 2026 – nebst seiner weiteren Tätigkeit als Managing Partner von Kellerhals Carrard Bern – als Senior Advisor für suisse.ing tätig sein und bleibt damit den Mitgliedern insbesondere für rechtliche Fragen erhalten.

Und privat? Da bleibt Zeit für das, was ihm Freude bereitet: ein Glas Champagner, Familienferien in Frankreich – und seine Leidenschaft für *bandes dessinées*, auf neudeutsch Comics. Auch darin zeigt sich, was ihn ausmacht: die Fähigkeit, Ernsthaftigkeit mit Lebensfreude zu verbinden. Das Savoir-vivre, wie die Franzosen sagen.

Merci Mario!

→

2005

Einführung in das Amt als Geschäftsführer der damaligen usic auf Mandatsbasis bei der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard Bern

Erste Teilnahmen an Vorstandsklausur in Sion und FIDIC-Kongress in Peking

1. Januar 2006

Amtsbeginn als Geschäftsführer der usic (heute suisse.ing)

Beginn der Leitung der Stammgruppe Planung Bauenschweiz

2006

Gründung der Stiftung bild*ing*, inklusive juristischer Begleitung der Gründung und Einsitz in den Stiftungsrat

Start erster PR-Kampagnen zum Fachkräftemangel (Grossplakate an Baustellen)

Aufbau einer neuen Website und Modernisierung des Verbandsauftritts

Hochzeit im Berner Münster – Heirat seiner Freundin Isabelle aus der Studienzeit

2019

Verabschiedung des neuen BöB durch National- und Ständerat – ein Meilenstein, gefeiert mit Champagner im Hotel Bellevue in Bern

2020

Neufokussierung der Verbandstätigkeiten aufgrund der Pandemie, intensive Begleitung der regulatorischen Entwicklungen und laufende Information und rechtliche Beratung der Mitglieder

2021

Ernennung zum Managing Partner von Kellerhals Carrard Bern

Gründung der Zytglogge Team GmbH mit seinem Vater Markus, der den Erhalt des Berner Wahrzeichens über vier Jahrzehnte pflegte

2022

Anstellung von Livia Brahier und Maurice Lindgren

Umbenennung usic – suisse.ing

Publikation: *Der Paradigmenwechsel im öffentlichen Beschaffungsrecht*, Stämpfli Verlag

2023

Erstes Gespräch über mögliche Nachfolgelösungen der Geschäftsführung

Mit dem Verlust seines Vaters Markus: Übernahme der Zytglogge Team GmbH

Mario wird 50!

Stationen & Ereignisse im Leben von Mario Marti

als Geschäftsführer von suisse.ing

2007

Promotion Dr. iur., summa cum laude, Universität Bern

2009

Geburt des Sohnes Thibault

2010

Aufnahme als Partner bei Kellerhals Carrard Bern

2012

Feier des 100-jährigen Bestehens des Verbands mit Bundesrätin Doris Leuthard

Geburt der Tochter Marine

2013

Start der Arbeiten für eine Revision des Beschaffungsrecht bei Bund und Kantonen – und mehrere Jahre Schwerpunktthema für den Verband

2018

Begleitung des SBB-Projektallianz-Projekts (erst gescheitert, später während Pandemie wieder aufgenommen)

2024

Vermehrte Delegation von Aufgaben und Vertretungen an Livia und Maurice

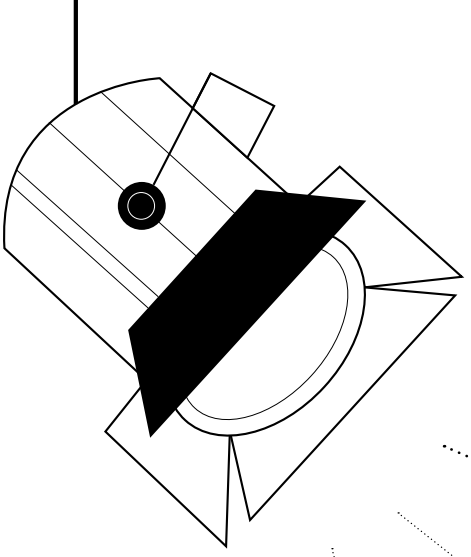
2025

Mitgründung des Vereins pro-allianz.ch, Einsitz im Vorstand

Information und Entscheid mit Vorstand und Präsidium suisse.ing zur Stabsübergabe der Geschäftsführung, Planung der Übergabe per 1. Januar 2026

2026

Senior Advisor bei suisse.ing



Marios Highlights

GV und Vorstands-Klausuren

Die Generalversammlungen und Klausuren von suisse.ing waren für Mario Marti viel mehr als Pflichttermine. Sie boten spannende und teils kontroverse Diskussionen zu immer neuen Themen – sei es in den Sitzungen selbst oder während der geselligen Teile der Veranstaltungen. Ebenso wichtig waren für ihn die menschlichen Begegnungen: der Austausch mit geschätzten Kolleginnen und Kollegen, die Pflege langjähriger Kontakte – und dies jeweils an immer wieder anderen, schönen Orten in der Schweiz.

FIDIC-Konferenzen

suisse.ing ist als Gründungsmitglied des 1913 gegründeten Weltverbandes FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) eng mit dieser Institution verbunden. In seinen 20 Jahren hat Mario Marti an keiner Generalversammlung und keiner der anschliessenden Konferenzen gefehlt. Neben der Pflicht, die Stimme von suisse.ing in der Generalversammlung zu vertreten, waren die Konferenzen für ihn eine Quelle der Inspiration, boten Raum zur Reflexion und ermöglichten es, wertvolle Einblicke in andere Rahmenbedingungen und Sichtweisen von der Reise mit nach Hause zu nehmen.

Anhörungen im Parlament

Mehrere Male erhielt Mario Marti die Möglichkeit, als Experte in parlamentarischen Kommissionen aufzutreten – beispielsweise zur Revision des BöB oder zum neuen Bauvertragsrecht. Diese Einladungen waren eine Bestätigung der Verbandsarbeit und für ihn zugleich eine persönliche Anerkennung seiner Tätigkeit. Besonders wertvoll war der direkte Austausch mit Politikerinnen und Politikern. Denn ein Auftritt in einer Kommission des National- oder Ständerates ermöglicht einen Einblick in die parlamentarische Arbeit aus allernächster Nähe.

Baustellenbesichtigungen

Für einen Juristen in einer Anwaltskanzlei gehören Baustellenbesichtigungen nicht gerade zum Geschäftsalltag. Umso wertvoller waren für Mario Marti die zahlreichen Besichtigungen – sowohl aus technischer als auch aus geschäftlicher Sicht. Besonders eindrucksvoll in Erinnerung blieben ihm die Besuche der Durchmesserlinie Zürich, des Gotthard- und des Ceneri-Basistunnels sowie des RBS-Bahnhofs Bern während deren Bauzeit. Die Begeisterung für Bauprojekte ist auch bis ins Privatleben durchgedrungen, sind sie doch inzwischen zum festen Bestandteil von Familienausflügen geworden.

BöB-Revision

Aus juristischer Sicht war die BöB-Revision, die insgesamt mehrere Jahre gedauert hat, das wichtigste politische Projekt in 20 Jahren Geschäftsführung. Mario Marti konnte mit suisse.ing (damals noch usic) sowie der eigens dafür gegründeten AföB eine branchenweit führende Rolle übernehmen und die Revision im Sinne der Ingenieurbüros prägen und mitgestalten. Krönender Abschluss der Verhandlungen (nicht aber der Umsetzung, die bis heute andauert) war die Schlussabstimmung im Parlament mit anschliessendem Champagner-Trinken im Hotel Bellevue. Besonders Freude hat Mario Marti, dass der Zuschlag heute an das «vorteilhafteste Angebot» (und nicht mehr das «wirtschaftlich günstigste») geht; ein Begriff den er erstmals in einer usic-Eingabe 2006 in die Diskussion eingebracht hat!

•

Livia Brahier, Leiterin Kommunikation und
Maurice Lindgren, Leiter Politik, Geschäftsstelle suisse.ing